Kurzbericht 2007

Volksbank Euskirchen eG

Die beste Entscheidung.

Die Entwicklung unserer Bank

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich auch im abgeschlossenen Jahr fortgesetzt. Die Auftriebsfaktoren aus dem In- und Ausland waren stark genug, um hemmende Einflüsse wie die Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn zu verkraften. Getragen von dieser Entwicklung haben sich die wesentlichen Geschäftsbereiche unserer Bank äußerst erfreulich positiv entwickelt.
Unser Einlagengeschäft und der Zufluss an Geldern aus der Begebung von Schuldverschreibungen erreichten einen Zuwachs von 14 Mio. €. Dieser Mittelzufluss ermöglichte uns einen Abbau unserer Refinanzierungsdarlehen bei Banken; so nahm unsere Bilanzsumme insgesamt um 10 Mio. € zu.
Darüber hinaus erhöhte sich das von uns für unsere Kunden betreute Vermögen in Wertpapier- und Fondsdepots sowie in Lebensversicherungen und in Bausparverträgen um weitere 41 Mio. €.
Im Kreditgeschäft waren nach wie vor hohe Tilgungen und Sondertilgungen aus Bausparverträgen und fälligen Lebensversicherungen unserer bonitätsmäßig guten Kunden zu verzeichnen, so dass – trotz hoher Neuauszahlungen – unser Kreditbestand bei 505 Mio. € verharrte.
Das von uns insgesamt verwaltete Kundenvolumen stieg somit von 1.563 Mio. € in 2006 auf 1.614 Mio. € in 2007. Ein erfreuliches Ergebnis, das unsere Erwartungen übertraf.

Auch die Ertragslage unserer Bank entwickelte sich in diesem Umfeld günstiger als geplant.

Im ordentlichen Ergebnisbereich hatten wir aufgrund der flachen Zinsstruktur im fünften Jahr in Folge einen rückläufigen Zinsüberschuss zu verzeichnen. Dagegen waren trotz erneuter Senkung unserer Kontoführungsgebühren prognosegemäß leicht erhöhte Provisionseinnahmen zu vermerken. Bei nur gering erhöhten Verwaltungs- und Risikokosten verzeichneten wir ein stabiles Betriebsergebnis.

Da wir **nicht** im „Subprime-Markt“ investiert und somit **nicht** von der „Subprime-Krise“ **betroffen sind**, konnten wir unsere gute Bonität nutzen, auf niedriger Basis geschlossene Zinssicherungsgeschäfte im gestiegenen Zinsniveau zu verkaufen. So wurden betriebswirtschaftlich außerordentliche Erträge von mehr als 1,3 Mio. € vereinnahmt. Darüberhinaus führten einmalige Steuererstattungen von 0,8 Mio. € zu einem weiteren Gewinnschub. Mit dem erreichten Ergebnis sind wir mehr als zufrieden, wohl wissend, dass die außerordentlichen Erträge sich nicht jährlich wiederholen lassen.

Das gute Betriebsergebnis sowie die betriebswirtschaftlich außerordentlichen Erträge ermöglichten uns eine weitere Aufstockung unserer Eigenmittel und eine sehr erfreuliche Erhöhung unserer stillen Reserven.

Information zur „Subprime-Krise“

Als **Subprime-Markt** wird ein Teil des Hypothekendarlehensmarktes bezeichnet, der überwiegend aus Kreditnehmern mit geringer Bonität besteht. Nachdem die jahrelang in den USA gestiegenen Immobilienpreise stagnierten bzw. fielen und gleichzeitig immer mehr Kreditnehmer ihre Kreditraten aufgrund steigender Zinsen in den USA nicht mehr bedienen konnten, begann im Sommer 2007 von dort aus eine Bankenkrise, die auch als **Subprime-Krise** bezeichnet wird.
Davon waren zunächst in erster Linie US-amerikanische Subprime-Kredite und damit die diese Kredite finanzierenden Banken betroffen. Dutzende Baufinanzierer, die sich gerade auf diese Kredite spezialisiert hatten, mussten Gläubigerschutz beantragen. Weiterreichende Auswirkungen ergaben sich dadurch, dass diese Subprime-Kredite über strukturierte Anlageformen im Kapitalmarkt refinanziert wurden. Die Immobilienkredite, d.h. die Rückzahlungs- und Zinszahlungsansprüche gegen die Schuldner, **wurden als Wertpapiere verbrieft** und als Forderungsbesichertes Wertpapier (ABS) verkauft. Aufkäufer waren vielfach Fonds, Versicherungen und andere Banken, die diese Papiere aufgrund ihrer höheren Verzinsung ihren eigenen Geldanlagen zur Erzielung höherer Gewinne „beimischten“. Da insbesondere Hedge-Fonds stark in die risikobehafteten Wertpapiertranchen investierten, kam es bei diesen zu erheblichen Verlusten, die teilweise zur Schließung und Abwicklung der Hedgefonds führten. Aber auch Investmentbanken selbst waren betroffen. Die Schließung von Hedgefonds und die Verluste bei den Investmentbanken führten am

Kapitalmarkt zu einer schlagartigen Abnahme der Risikobereitschaft privater und institutioneller Anleger. Diese zogen nun in kurzer Zeit erhebliche Beträge aus dem Kapitalmarkt ab und hielten sich mit neuen Investments in auch nur möglicherweise risikoreiche Anlagen zurück. Der durch die Krise ausgelöste hohe Liquiditätsbedarf spiegelte sich am Geldmarkt durch einen Anstieg der Geldmarktzinsen wider. Am Geldmarkt beschaffen sich große Akteure wie Banken und Großunternehmen kurzfristige Liquidität beispielsweise durch Geldmarktkredite. Die steigenden Geldmarktzinsen und die Risikobereitschaftsabnahme der Investoren brachte die Refinanzierung der Banken zum Stillstand. Hierdurch sahen sich die Zentralbanken wichtiger Wirtschaftsnationen veranlasst, dem Geldmarkt kurzfristig Liquidität zur Verfügung zu stellen, um zu verhindern, dass die Subprime-Krise eine allgemeine Kreditkrise auslöst und die Konjunktur beeinträchtigt. Die Belastungen, die sich aus den notwendigen Abschreibungen der Banken auf die notleidenden Kredite und Wertpapiere ergeben, erreichten Beträge, welche die „Scheingewinne“ der Banken, die in den Vorjahren an den hohen Zinsen dieser Kredite und Wertpapiere partizipiert haben, nun kummuliert aufzehren und, abhängig von der Involvierung in diesen Markt, die ehemals guten Bilanzgewinne in Verluste umkehren. Die endgültigen Auswirkungen dieser Krise sind noch nicht abzusehen und noch nicht ausgestanden.
Die Volksbank Euskirchen eG hat keinen Euro im Subprime-Markt investiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages von 7.689,87 € wird für das Geschäftsjahr 2007 ein Bilanzgewinn von 2.425.964,05 € ausgewiesen.
Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2007 in Höhe von 2.425.964,05 €, sollen jeweils 1.000.000 € der gesetzlichen Rücklage und 1.000.000 € den anderen Ergebnisrücklagen zugewiesen werden. Für die Ausschüttung der Bardividende von sieben Prozent auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 371.971,25 € und für den Bonus in Höhe von einem Prozent ein weiterer Betrag von 53.138,75 € verwendet werden. 854,05 € verbleiben als Gewinnvortrag.

Ausblick auf das Jahr 2008

Die stark verbesserte Konjunktur in Europa kämpft aktuell gegen die Auswirkungen der sogenannten „Subprime-Krise“, deren endgültige Ausmaße auf den Bankenmarkt noch nicht absehbar sind. Der Wettbewerb der Banken ist in Deutschland grundsätzlich in einen nochmalig verstärkten Konkurrenzkampf getreten, jedoch sind den Aktivitäten der Groß- und Auslandsbanken durch deren Belastung aufgrund der Krise Grenzen gesetzt. Nach unseren Erfolgen im

Jahr 2007 sind wir zuversichtlich, dass wir unser verwaltetes Kundenvolumen und unsere Marktanteile auch in 2008 weiter ausbauen können. Hierzu werden wir den Gesamtbetrag der durch die Körperschaftssteuerreform ab 1. Januar 2008 bei uns jährlich entstehenden Steuerentlastung von ca. 800 tausend Euro an unsere Kunden in Form von günstigen Konditionen weitergeben, was unser Betriebsergebnis reduziert. Auch wenn unser Ergebnis in weiten Teilen von der Entwicklung der Zinssätze und der Zinsstruktur abhängt, was zwangsläufig mit Unsicherheiten verbunden ist, wird unsere gute Kostenstruktur dafür sorgen, dass unser Gewinn auf einem Niveau bleibt, mit dem alle betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten abgedeckt werden. So erwarten wir bei angemessenen Risikokosten unter Berücksichtigung der Steuerentlastung erneut ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau, das auch wieder die Dotierung der offenen und stillen Reserven ermöglicht. Damit können wir allen betriebswirtschaftlichen Belangen gerecht werden und unsere konstante Dividendenpolitik erneut unter Beweis stellen.
Je nach Ausprägung und verbindlichem Termin zur Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz), bei dem die Bildung stiller Reserven eingeschränkt wird, sind wir gezwungen, in Anwendung dieses Gesetzes, Teile der bisher bestehenden stillen Reserven zu heben und zu zeigen. Dies wird angesichts der Solidität unserer Bilanzierung in 2008 oder 2009 einen weiteren, einmaligen, von uns nicht gewollten und in seiner Ausprägung erst nach endgültiger Verabschiedung des Gesetzes überschaubaren Gewinnschub auslösen. Vertrauen, Weitblick, Verständnis, Ihre Bankverbindung mit Zukunft.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember

2007

Kurzfassung

Jahresbilanz zum 31.12.2007

Aktivseite

	€	Vorjahr T€
Barreserve	19.032.840,53	17.401
Forderungen an Kreditinstitute	161.526.130,81	143.634
Forderungen an Kunden	505.271.687,69	507.737
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.416.153,61	117.412
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.954.901,90	415
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	24.961.630,00	24.962
Treuhandvermögen	6.695.049,23	9.456
Immaterielle Anlagewerte	43.932,00	40
Sachanlagen	6.971.000,39	7.768
Sonstige Vermögensgegenstände	5.039.642,53	5.620
Rechnungsabgrenzungsposten	1.510.458,06	1.536
Summe der Aktiva	**846.423.426,75**	835.981

Passivseite

	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.557.411,50	64.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	614.475.381,31	605.080
Verbriefte Verbindlichkeiten	81.122.059,34	76.077
Treuhandverbindlichkeiten	6.695.049,23	9.456
Sonstige Verbindlichkeiten	1.372.126,05	964
Rechnungsabgrenzungsposten	1.309.486,79	1.643
Rückstellungen	14.962.448,48	14.430
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.000.000,00	15.000
Eigenkapital	50.929.464,05	48.717
Summe der Passiva	**846.423.426,75**	835.981

Vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2007 bis 31.12.2007

	€	Vorjahr T€
Zinserträge	40.545.205,77	37.880
Zinsaufwendungen	20.743.410,94	18.784
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u.ä.	496.903,98	384
Provisionserträge	5.820.859,87	5.715
Provisionsaufwendungen	708.580,92	628
Nettoertrag aus Finanzgeschäften – Vorjahr Netto-Ertrag –	3.593,39	16
Sonstige betriebliche Erträge	1.074.919,49	4.404
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen	10.021.829,10	10.154
Andere Verwaltungsaufwendungen	5.372.328,70	4.781
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.024.746,84	1.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.207.656,36	1.020
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.900.560,19	3.737
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	34.800,00	8
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**4.997.169,45**	8.255

Bitte wenden, weiter auf S.14

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 Weiter von S.13	€	Vorjahr T€
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Steuern	1.578.895,27	2.831
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000.000,00	3.000
Jahresüberschuss	2.418.274,18	2.424
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.689,87	4
Einstellungen in Ergebnisrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
b) in andere Ergebnisrücklagen	0,00	0,00
Bilanzgewinn	**2.425.964,05**	**2.428**

Baufinanzierung

Ihr Traumhaus sollte so individuell sein wie Sie selbst!

Deshalb sollte auch die Finanzierung Ihres Hauses flexibel und genau auf Ihre Vorstellungen ausgerichtet sein. Unsere Berater informieren Sie in einem vertraulichen Gespräch über die Konditionen und Möglichkeiten, den Traum des Eigenheims zu verwirklichen. Gerne erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen Ihren individuellen Finanzierungsplan.

Großen Wert legen wir dabei auf eine persönliche Betreuung sowie eine schnelle Entscheidungsfindung und Durchführung Ihrer Finanzierung.

Vereinbaren Sie am besten noch heute ein unverbindliches Beratungsgespräch mit uns und leben Sie morgen schon Ihren Traum vom Eigenheim!

Stärke im FinanzVerbund

Gemeinsame Spitzenleistungen

Das Allfinanz-Konzept des FinanzVerbundes zeichnet sich traditionell durch die enge Partnerschaft der Genossenschaftsbanken mit den leistungsstarken Spezialinstituten aus: Mit starken Marken und Lösungen bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden das komplette Finanzdienstleistungsangebot, ganz unkompliziert aus einer Hand.

Partnerschaft mit Tradition

Ob Vermögensbildung oder -planung, Einkommens- oder Vermögensabsicherung, Altersvorsorge oder Immobilienkauf – als Genossenschaftsbank bieten wir unseren Privatkunden kompetente und bedarfsgerechte Beratung in allen Lebenssituationen. Auch im Firmenkundengeschäft steht der ganzheitliche Beratungsansatz im Zentrum unseres Handelns: Dabei liegt uns der örtliche Mittelstand besonders am Herzen.

Gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund erarbeiten wir optimale Lösungen zu allen wichtigen Finanzthemen.

Leistungsstarke Spezialisten garantieren hohe Qualität

Kundennähe, flexible und unkomplizierte Lösungen – das sind unsere wichtigsten Trümpfe im Wettbewerb. Dabei garantieren wir stets höchste Qualität von leistungsstarken Spezialisten:

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Das deutschland- und europaweit kundenstärkste Finanzdienstleistungsunternehmen für Bau, Erwerb und Erneuerung von Wohneigentum ist unser erfolgreicher Partner in den Geschäftsfeldern Bausparen, Baufinanzierung, Vermögens- und Wohneigentumsbildung sowie Zukunftsvorsorge.

R+V Versicherung

Die R+V zählt zu den führenden Versicherungsgruppen in Deutschland. Als Service-Versicherer bietet die R+V zu attraktiven Konditionen umfassende Absicherungs- und Vorsorgelösungen für unsere Privatkunden und Firmenkunden.

Union Investment Gruppe

Die Union Investment ist eine der größten deutschen Investment-Gesellschaften und bietet eine breite Palette erfolgreicher deutscher und internationaler Investmentfonds sowie Spezialfonds, Depotdienstleistungen und Asset-Management-Lösungen für private wie institutionelle Anleger.

TeamBank

Der Ratenkreditspezialist im genossenschaftlichen FinanzVerbund ist mit easyCredit der Produkt- und Prozess-Dienstleister. easyCredit bietet den Kunden mit dem Fairness-Paket im Markt einmalige Leistungen, die sich durch Partnerschaft und Flexibilität auszeichnen.

Unser Service

Der SB-Service
In modernen Bankstellen sind Geldausgabeautomaten und Kontoauszugdrucker sieben Tage die Woche 24 Stunden verfügbar. Des Weiteren stehen bundesweit rund 15.000 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugdrucker von genossenschaftlichen Banken zur Verfügung, die von unseren Kunden **kostenlos** genutzt werden können.

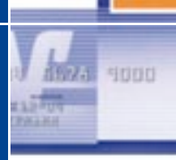
Der Geschäftsstellen-Service
Wir sind mit 19 Geschäftsstellen und SB-Geschäftsstellen präsent und bieten damit flächendeckend ein dichtes und kundenfreundliches Filialnetz.

Der Beratungs-Service
Individuelle Kundenberatung nach Terminvereinbarung (Telefon 02251-701-0) über die Schalteröffnungszeiten hinaus – auch beim Kunden zu Hause und in den Abendstunden.

Der Karten-Service
Mit der VR-BankCard, MasterCard oder VISA Card unabhängig von Bargeld – auf Reisen oder beim Einkauf.

Der Online-Service
Im Internet sind wir unter www.eu-banking.de rund um die Uhr verfügbar. So können Sie Bankgeschäfte von zu Hause einfach und bequem erledigen (Überweisungen tätigen, Lastschriften einreichen, Daueraufträge einrichten, Wertpapierkauf und -verkauf...).

Der Telefon-Service
Von Montag bis Freitag (8.00 - 20.00 Uhr) sind wir unter der Telefon-Nummer 02251-701-0 von „Mensch zu Mensch“ über unser **eigenes Call-Center** zu erreichen.



Volksbank Euskirchen eG

Die beste Entscheidung.